

# KONZERN- HALBJAHRES- BERICHT 2017

# Wichtige Daten auf einen Blick

## Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Beträge in EUR Mio.	2017	Veränderung	2016
	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.
<b>Konzernerfolgsrechnung</b>			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	65,5	-35,0%	100,7
Provisionsüberschuss	24,8	-17,2%	29,9
Handelsergebnis	8,7	>100%	-10,6
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	129,7	>100%	-97,4
Verwaltungsaufwendungen	-102,7	0,2%	-102,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	128,6	>100%	-82,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar)	126,7	>100%	-73,4
<b>Konzernbilanz</b>	<b>30.06.</b>		<b>31.12.</b>
Forderungen an Kreditinstitute	5.683	-9,2%	6.261
Forderungen an Kunden	11.295	-4,4%	11.818
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.778	15,1%	7.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.761	1,9%	7.618
Eigenkapital (inkl. Gewinn)	1.811	7,0%	1.693
Konzernbilanzsumme	26.214	3,2%	25.405
<b>Bankaufsichtliche Kennzahlen (KI-Gruppe)*</b>	<b>30.06.</b>		<b>31.12.</b>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage	12.997	-2,1%	13.275
Gesamte Eigenmittel	2.727	0,8%	2.706
Eigenmittelerfordernis	1.040	-2,1%	1.062
Überdeckungsquote	162,3%	7,5 PP	154,8%
Harte Kernkapitalquote	15,4%	1,2 PP	14,2%
Kernkapitalquote Gesamt	16,3%	1,3 PP	15,1%
Eigenmittelquote Gesamt	21,0%	0,6 PP	20,4%
<b>Kennzahlen</b>	<b>01.01.-30.06.</b>		<b>01.01.-30.06.</b>
Return on Equity vor Steuern	14,7%	N/A	N/A
Konzern-Return on Equity	14,5%	N/A	N/A
Konzern-Cost/Income-Ratio	45,5%	N/A	N/A
Return on Assets nach Steuern	1,0%	N/A	N/A
Risk/Earnings-Ratio	<0%	N/A	<0%
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>01.01.-30.06.</b>		<b>01.01.-30.06.</b>
Mitarbeiter (Ø Vollzeitäquivalent)	1.077	-4,0%	1.122
Geschäftsstellen	35	-5	40
<b>Rating Moody's</b>	<b>langfristig</b>	<b>kurzfristig</b>	
	Baa2	P-2	

\*Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der CRR sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ermittelt.

# Inhaltsverzeichnis

Wichtige Daten auf einen Blick .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Unternehmensprofil.....	4
Konzernlagebericht .....	8
Das 1. Halbjahr 2017 im Überblick .....	9
Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2017 .....	10
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	11
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	16
Ausblick für das 2. Halbjahr 2017 .....	18
Konzernzwischenabschluss nach IFRS .....	21
A. Konzerngesamtergebnisrechnung .....	22
B. Konzernbilanz .....	24
C. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung .....	25
D. Konzernkapitalflussrechnung .....	26
E. Notes .....	28
Erklärung des Vorstandes .....	60

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Kundinnen und Kunden verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

# Unternehmensprofil

## Starke Regionalbank

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) betreut in Wien als Regionalbank mit insgesamt 1.137 Mitarbeitern rd. 260.000 Privat- und Gewerbekunden an 35 Standorten. Als Kommerzkundenbank liegt der Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Osten Österreichs.

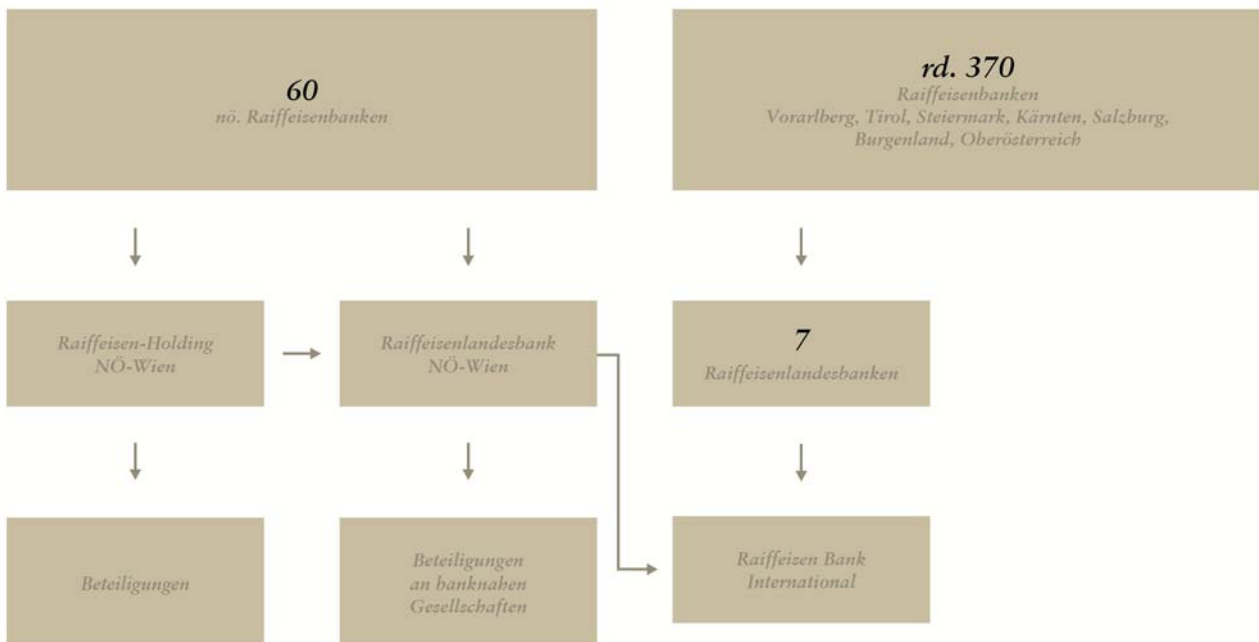
Als Verbundbank unterstützt, berät und serviert die RLB NÖ-Wien die 60 eigenständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken (nö. Raiffeisenbanken). Mit einem Kundenanteil von 43%, mit insgesamt rd. 966.000 Kunden und 484 Bankstellen, sind die nö. Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich.

Die RLB NÖ-Wien hält 22,6% der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Die RBI verfügt mit rd. 2.500 Geschäftsstellen über eines der größten Filialnetzwerke in Zentral- und Osteuropa. Die RLB NÖ-Wien steht ihrerseits wiederum überwiegend im Eigentum der nö. Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisen-Bankengruppe Österreich ist mit einem Marktanteil von rd. 30% die führende Bankengruppe des Landes. Sie ist dreistufig aufgebaut und besteht aus den genossenschaftlich organisierten, lokal tätigen Raiffeisenbanken, den regionalen Raiffeisenlandesbanken sowie der RBI.

## Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Stand: 30. Juni 2017



Aufgrund der Dichte des Bankstellennetzes zeichnen sich die selbständigen Raiffeisenbanken v.a. durch ihre regionale Ortsverbundenheit aus. Dabei stehen Sicherheit und Vertrauen im Vordergrund. Rund 1,7 Mio. Österreicher sind Mitglieder und damit auch Miteigentümer der Raiffeisenbanken. Raiffeisen NÖ-Wien ist ein wesentlicher Bestandteil der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich und besteht aus der RLB NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken sowie einer der größten privaten Beteiligungsholdings Österreichs, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Raiffeisen NÖ-Wien nimmt eine richtungsbegleitende Rolle in der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich ein.

### Kompetenter Finanzdienstleister für Unternehmens- und Privatkunden

Handels- und Gewerbebetriebe bilden ein wichtiges Kundensegment der RLB NÖ-Wien in Wien. Dort hat die Bank mittlerweile einen Marktanteil von rd. 40%. Im Kommerzkundengeschäft ist die RLB NÖ-Wien, nicht zuletzt aufgrund ihrer starken Marktstellung im Osten Österreichs, ein wesentlicher Partner von heimischen Unternehmen im Zahlungsverkehr sowie bei Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen. Darüber hinaus unterstützt die RLB NÖ-Wien mittelständische Unternehmen als Sparringpartner dabei, vom Außenhandel zu profitieren. Im Retailgeschäft berät die RLB NÖ-Wien an 30 Wiener Standorten Privatkunden v.a. in Fragen der Veranlagung und Finanzierung.

### Digitales Banking ergänzt Betreuung in den Filialen

Wenn auch der persönliche Beratungskontakt nach wie vor stets im Mittelpunkt steht, so will die RLB NÖ-Wien ihre Kunden darüber hinaus auch auf allen digitalen Wegen optimal und umfassend servizieren. Deshalb werden in der Kundenbetreuung alle Möglichkeiten der neuen Technologien – z.B. Online Banking, Raiffeisen-App, Facebook, aber auch Beratung per Video – umfassend genutzt. Parallel dazu optimiert die RLB NÖ-Wien laufend ihre Vertriebsprozesse sowie ihre Vertriebsstruktur.

### Enge Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken

Die RLB NÖ-Wien legt einen wesentlichen Fokus darauf, die Nutzung von Synergien zwischen den nö. Raiffeisenbanken und der RLB NÖ-Wien zu intensivieren. Als Verbundbank koordiniert sie die Zusammenarbeit innerhalb von Raiffeisen NÖ-Wien. Die Angebote an die Raiffeisenbanken im Zuge des Verbundprojekts „Shared Services“ – mit dem Ziel, die operative Abwicklung der Kundengeschäfte effizienter zu gestalten und die Servicequalität zu steigern – wurden weiter ausgebaut. Darüber hinaus bietet die RLB NÖ-Wien konkrete Serviceleistungen wie z.B. in den Bereichen Gesamtbanksteuerung, Finanzmarktberatung, Compliance und Innenrevision an. Außerdem serviziert sie die nö. Raiffeisenbanken im Vertrieb.

### Raiffeisen-Werte zeitgemäß interpretiert

Sicherheit, Nähe, Vertrauen sowie nachhaltiges Wirtschaften sind die Werte, die Raiffeisen Österreich seit 130 Jahren prägen. Obwohl sich die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen in dieser Zeit stark geändert haben, ist es Raiffeisen in Österreich stets gelungen, diese traditionelle Wertebasis zeitgemäß zu interpretieren. Verantwortung für die Gesellschaft und für die Umwelt sind in dieser Wertewelt zentrale Elemente, denen sich auch die RLB NÖ-Wien verschrieben hat. Für das Unternehmen bedeutet dies:

- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen,
- ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber zu sein
- und negative Umwelteffekte im eigenen Wirkungsbereich zu verringern.

### Klimaschutz

Die RLB NÖ-Wien ist Mitglied der 2007 gegründeten Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Die RKI ist ein Zusammenschluss aus Raiffeisenorganisationen, mit dem Ziel, den Kli-

maschutz zu forcieren. Ein jährlicher Fixpunkt im Februar im Rahmen der RKI-Aktivitäten der RLB NÖ-Wien ist der Raiffeisen EnergieSparTag in Niederösterreich. Bei der Initiative wird an Raiffeisen-Standorten kostenlose professionelle Energieberatung angeboten.

### Ressourcenschonung

Die RLB NÖ-Wien ist in vielfältiger Weise aktiv, um den Intentionen der RKI Rechnung zu tragen. Bei der Neuanschaffung von Firmenwägen wird bspw. darauf geachtet, dass die Obergrenze des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes den gesetzlichen Wert von 130 g CO<sup>2</sup>/km nicht überschreitet. Außerdem wird das Bewusstsein der Mitarbeiter für alternative Beförderungsmittel geschärft: so stehen firmeneigene Fahrräder und E-Bikes für kurze Dienstwege zur Verfügung.

### Umfangreiche Förderung von Kultur

Die RLB NÖ-Wien unterstützt zahlreiche Kulturveranstaltungen in Wien und Niederösterreich. Gesponsert werden renommierte Events wie z.B. Klassik unter Sternen im Stift Göttweig, die Sommerkonzerte auf Schloss Grafenegg sowie das Grafenegg Festival, aber auch Bühnen wie das Theater in der Josefstadt, die Volksoper Wien, das Rabenhof Theater, den Stadtsaal, das Kabarett Niedermair und den Filmhof Weinviertel. Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien Sponsor des Jüdischen Museums Wien und als Sponsor der NÖ-Kulturwirtschaft (NÖKU) Partner von Kulturinstitutionen wie dem Festspielhaus St. Pölten oder der Kunsthalle Krems.

### Gelebte soziale Verantwortung

Die RLB NÖ-Wien engagiert sich auch bei zahlreichen sozialen Initiativen wie etwa beim Projekt „KURIER-Lernhaus“. Dabei wird für Kinder, deren Eltern sich keine Nachhilfestunden für sie leisten können, in Wien und Niederösterreich Lernunterstützung angeboten. Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien seit Jahren Partner der Aktion „Licht ins Dunkel“, der Concordia Sozialprojekte für Waisenkinder in Rumänien,

Bulgarien und in der Republik Moldau sowie der Caritas-Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft.

### Sozialengagement der Mitarbeiter

Im Zuge der Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft haben im ersten Halbjahr 2017 Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien in ihrer Freizeit für Klienten der Gruft gekocht. Bei den Raiffeisen-Essen bekamen durchschnittlich jeweils 120 Frauen und Männer eine warme Mahlzeit.

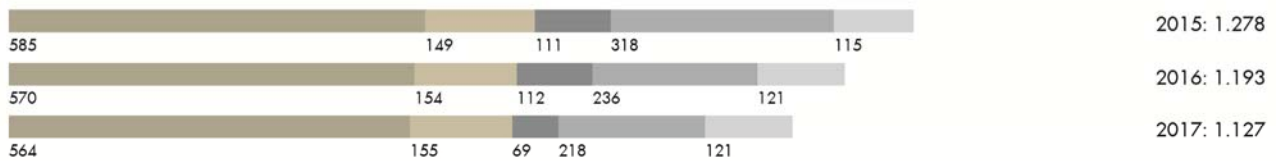
## Verantwortungsvoller Arbeitgeber

In der RLB NÖ-Wien waren in den ersten sechs Monaten 2017 durchschnittlich 1.137 Mitarbeiter tätig. Die Personalentwicklung erfolgt in der RLB NÖ-Wien anhand sektorweiter Berufsbilder. Die RLB NÖ-Wien bietet diverse Ausbildungsprogramme an, unter anderem für Maturanten das „Sales Training Program“ und für Studierende ein sechsmonatiges Berufspraktikum. Im vergangenen Jahr wurde die Lehr-

lingsoffensive mit dem Start des siebenten Lehrlingsjahrgangs in der RLB NÖ-Wien und in den nö. Raiffeisenbanken fortgeführt. Derzeit werden rd. 44 Lehrlinge in Wien und Niederösterreich ausgebildet. 22 ehemalige Lehrlinge arbeiten nunmehr in der RLB NÖ-Wien.

### *Entwicklung der Personalsituation*

30. Juni 2017



- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte/Organisation
- Risikomanagement/Rechnungswesen
- Generaldirektion

# Konzernlagebericht



# Das 1. Halbjahr 2017 im Überblick

In einem weiterhin herausfordernden Umfeld prägten folgende wesentliche Sachverhalte das erste Halbjahr 2017 der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien):

- Im Jänner 2017 wurde die Verschmelzung der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beschlossen. Das fusionierte Unternehmen firmiert – wie bisher die RBI – als Raiffeisen Bank International AG (RBI), die Aktie der RBI ist weiterhin an der Wiener Börse gelistet. Durch die Verschmelzung wurden die zuvor direkt und indirekt an der RZB gehaltenen Aktien der RLB NÖ-Wien auf Basis des festgelegten Umtauschverhältnisses in Aktien der RBI umgetauscht. Die RLB NÖ-Wien hält nunmehr 22,6% an der RBI und ist somit der größte Aktionär der RBI.
- Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen stellt im Vergleich zum 30. Juni 2016 die größte Ergebnisveränderung dar. Der Ergebnisbeitrag des RBI-Konzerns entwickelte sich erfreulich und betrug per 30. Juni 2017 EUR 129,3 Mio. (VJ: -97,4 Mio.).
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen (Hauptrefinanzierungssatz bei 0%, Einlagenzinssatz bei -0,4%) unverändert auf historisch niedrigem Niveau belassen. Infolge der EZB-Negativzinspolitik war das Zinsergebnis weiterhin unter Druck. Die negativen Geldmarktsätze führten zu einem weiteren Rückgang der Margen im Einlagengeschäft.
- Die Liquiditätssituation der RLB NÖ-Wien ist weiterhin gut. Die daraus resultierende Überliquidität wurde kurzfristig bei der OeNB veranlagt und belastet aufgrund des negativen Zinssatzes von -0,4% p.a. das Zinsergebnis.
- Die im Zusammenhang mit jüngst erfolgter höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen gebildete Rückstellung belastete das Ergebnis mit EUR -12,9 Mio.
- Erfreulich ist der anhaltend gute Kreditrisikoverlauf, wodurch in den ersten sechs Monaten 2017 Risikovorsorgen i.H.v. EUR 5,7 Mio. netto aufgelöst werden konnten.
- Im ersten Quartal 2017 wurde der Raiffeisen Online-Kredit ([www.raiffeisenbank.at/OK](http://www.raiffeisenbank.at/OK)) erfolgreich eingeführt. Damit bietet die RLB NÖ-Wien Retailkunden auch online eine einfache und rasche Möglichkeit, Konsumkredite zu erhalten.
- Mit einer Kernkapitalquote von 16,3% und einer Eigenmittelquote von 21,0% wurden in der Kreditinstituts-Gruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), deren Bestandteil die RLB NÖ-Wien ist, sowohl die gesetzlichen Mindestanforderungen deutlich übertroffen als auch den Kapitalvorgaben der EZB entsprochen.

# Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2017

Viele große Unsicherheitsfaktoren, die das globale Finanz- und Wirtschaftsgeschehen in den letzten sechs Monaten dominiert haben, scheinen nun langsam zu schwinden: Der Brexit hat (noch) nicht so viel Wachstum gekostet wie das im Juni 2016 befürchtet worden war, die Konjunktur in den Schwellenländern erholt bzw. stabilisiert sich (Russland und Brasilien werden heuer nach zwei Jahren Rezession wieder wachsen) und die politische Zukunft der Eurozone hat sich aufgeheitert, nachdem in Frankreich der europafreundliche Mitte-Politiker Emmanuel Macron zum Präsidenten gewählt worden ist. Der Optimismus nimmt zu, das Weltwirtschaftswachstum nimmt Fahrt auf: Nach einem Zuwachs von 3,2% in 2016 soll das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) heuer um 3,5% zulegen (Prognose des Internationalen Währungsfonds vom Juli 2017).

Neben der volatilen Entwicklung der Rohstoffpreise im ersten Halbjahr bleibt die unklare Handels- und Einwanderungspolitik von US-Präsident Trump ein wesentlicher Risikofaktor. Nach einem enttäuschenden BIP-Wachstum zum Jahresauftakt in den USA zog die Konjunktur im zweiten Quartal um 2,6% (annualisiert, gegenüber Vorquartal) an. Aufgrund der Vollbeschäftigung am Arbeitsmarkt trotz ausbleibendem Preisdruck setzt die amerikanische Notenbank ihre graduellen Zinserhöhungen fort: Die Fed erhöhte sowohl im März als auch im Juni den Leitzinssatz um je 25 Basispunkte. Damit steht die Fed Fund Rate bei 1,0% – 1,25%.

In der Eurozone steht das Wachstum auf einem breiten Fundament: Einerseits weil es regional gestreut ist (erstmalig seit fast einem Jahrzehnt prognostiziert die EU-Kommission BIP-Anstiege in allen EU-Mitgliedsstaaten), andererseits ist auch die Zusammensetzung des Wachstums durchaus erfreulich: Neben dem Konsum ziehen auch die Exporte und Investitionen wieder an. Da sich die Stimmungsindikatoren ausnahmslos auf hohen Niveaus befinden, ist der Konjunkturoptimismus berechtigt. Die EZB erhöhte daher im Juni ihre Wachstumsprognosen leicht und erwartet nun 2017 einen BIP-Zuwachs von 1,9%.

Aufgrund von Basiseffekten (im Jahresvergleich deutlich höhere Ölpreise) ist die Inflationsrate im ersten Quartal 2017 kurzfristig auf 2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Teuerung für Juni ergab einen Rückgang auf nur noch 1,3% (die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel stieg dagegen auf 1,2%).

Der Grund lag einerseits im Auslaufen des Basiseffektes, andererseits in der Korrektur des Ostereffektes. Im Jahresverlauf sollte sich die Gesamtinflation unter 1,5% einpendeln. Damit bleibt das EZB-Ziel von „unter, aber nahe 2%“ unerreicht.

Die EZB hat zwar die Leitzinsen (Hauptrefinanzierungssatz bei 0%, Einlagenzinssatz bei -0,4%) unverändert belassen, ihre Liquiditätspolitik im ersten Halbjahr aber adaptiert. Ab April 2017 wurde das monatliche Kaufvolumen des Anleihenkaufprogramms von EUR 80 auf 60 Mrd. reduziert. Eine unerwartet große Nachfrage gab es bei der letzten Tranche der Langfristtender (T-LTRO II): 474 Banken haben brutto ein Volumen von EUR 233,5 Mrd. abgerufen. Anfang Juni hat die EZB dann mit einem Mini-Schritt den Ausstieg aus ihrer lockeren Geldpolitik signalisiert. Bis Jahresende werden die monatlichen Anleihekäufe zumindest in unverändertem Volumen fortgeführt, denn trotz des robusten Wachstums lässt der Inflationsdruck bislang zu wünschen übrig. Trotzdem hat sich Mario Draghi am 27. Juni in Sintra/Portugal sehr positiv zu Konjunktur und Inflation geäußert und damit Zinsphantasien ausgelöst.

Österreichs Konjunktur entwickelte sich im Jahresauftaktquartal dynamisch und wuchs um 0,7%. Im zweiten Quartal beschleunigte sich das Wachstum etwas und konnte um 0,8% zulegen. Begründet wird die Erholung mit der besser als erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung weltweit, einer starken Binnennachfrage sowie mit Sonderfaktoren. Einige (zB die Effekte der Steuerreform sowie der Flüchtlingsausgaben) lassen zwar allmählich nach, die höhere Exportdynamik und anziehende Investitionen federn diese Rückgänge jedoch ab.

Der Preisauftrieb hat sich zuletzt etwas verlangsamt, lag aber trotzdem über jenem der Eurozone und belief sich im Juni auf 2,0%. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren die Nahrungsmittelpreise und Mieten. Das AMS sprach bereits von einer Trendwende am Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote lag nach nationaler Definition im Juni bei 7,6% – das ist ein Rückgang um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert. Im EU-Vergleich befindet sich Österreich mit einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 5,4% im besseren Drittel - der EU-Schnitt liegt bei 7,8%. Die besten Werte weisen Tschechien und Deutschland auf.

# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Konzernertragslage 1. Halbjahr 2017 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2016

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

in TEUR	01.01.- 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	59.783	91.889	-32.106	-34,9
Provisionsüberschuss	24.802	29.947	-5.145	-17,2
Handelsergebnis	8.694	-10.592	19.286	-
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	129.721	-97.359	227.080	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	732	-13.198	13.930	-
<b>Betriebserträge</b>	<b>223.732</b>	<b>687</b>	<b>223.045</b>	<b>&gt;100</b>
Personalaufwand	-49.135	-47.581	-1.554	3,3
Sachaufwand	-51.158	-52.938	1.780	-3,4
Abschreibungen	-2.451	-2.064	-387	18,8
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-102.744</b>	<b>-102.583</b>	<b>-161</b>	<b>0,2</b>
<b>Konzernbetriebsergebnis</b>	<b>120.988</b>	<b>-101.896</b>	<b>222.884</b>	<b>-</b>

Der **Zinsüberschuss** lag im ersten Halbjahr 2017 bei EUR 59,8 Mio. (VJ: 91,9 Mio.). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat sich in mehreren aktuellen Entscheidungen mit der Frage auseinandergesetzt, wie Zinssatzvereinbarungen in Kreditverträgen unter dem aktuellen negativen Niveau bei Geldmarktzinssätzen zu beurteilen sind. Auch wenn die endgültige rechtliche Beurteilung der Auswirkungen der bereits ergangenen und noch zu erwartenden höchstgerichtlichen Judikatur noch nicht abgeschlossen ist, wurde zur Deckung erwarteter Rückerstattungserfordernisse eine Rückstellung i.H.v. EUR 12,9 Mio. gebildet.
- Infolge der EZB-Politik war das Zinsergebnis aufgrund des negativen Zinsniveaus weiterhin unter Druck. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus kam es zu einem weiteren Rückgang der Passivmargen.
- Darüber hinaus belastete der Aufwand für die kurzfristige Veranlagung liquider Mittel bei der Oesterreichische Nationalbank (OeNB) zum Zinssatz von -0,4 % p.a. das Zinsergebnis spürbar.

- Das rückläufige Kreditvolumen führte zu geringeren Zinserträgen.

<b>Zinsüberschuss</b>	in EUR Mio.
	1-6/2015: 94,0
	1-6/2016: 91,9
	1-6/2017: 59,8

Der **Provisionsüberschuss** sank gegenüber dem Vorjahr um EUR -5,1 Mio. auf EUR 24,8 Mio. (VJ: 29,9 Mio.).

Das **Handelsergebnis** entwickelte sich im 1. Halbjahr 2017 positiv und betrug per 30. Juni 2017 EUR 8,7 Mio. Der negative Vorjahreswert i.H.v. EUR -10,6 Mio. war vor allem auf Bewertungserfordernisse für Kundenderivate zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen** - geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns der RBI - betrug zum Halbjahr EUR 129,7 Mio. Der negative Vor-

jahreswert i.H.v. EUR -97,4 Mio. war auf ein Impairment des RZB-Buchwerts zurückzuführen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,9 Mio. auf EUR 0,7 Mio. und ist im Wesentlichen auf die erstmalige Ergebnisberücksichtigung der zum 31.12.2016 erstkonsolidierten Tochterunternehmen i.H.v. EUR 6,9 Mio. zurückzuführen. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet weiters vor allem die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe (EUR -12,9 Mio.) und den europäischen Abwicklungsfonds (EUR -7,9 Mio.).

### **Betriebserträge**

in EUR Mio.

	1-6/2015:	189,0
	1-6/2016:	0,7
	1-6/2017:	223,7

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit EUR 102,7 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 102,6 Mio.). Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen aus den erstmals einbezogenen Tochterunternehmen (EUR 4,7 Mio.) sanken infolge des intensiven Kostenmanagements sowohl der Personal- (EUR -1,6 Mio.) als auch der Sachaufwand (EUR -2,6 Mio.).

in TEUR	01.01.- 30.06.2017	01.01.- 30.06.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernbetriebsergebnis	120.988	-101.896	222.884	-
Risikovorsorge	5.690	8.851	-3.161	-35,7
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1.920	10.867	-8.947	-82,3
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern</b>	<b>128.598</b>	<b>-82.178</b>	<b>210.776</b>	-
Steuern von Einkommen und Ertrag	-1.898	8.817	-10.715	-
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern</b>	<b>126.700</b>	<b>-73.361</b>	<b>200.061</b>	-

**Risikovorsorgen** i.H.v. EUR 5,7 Mio. konnten im 1. Halbjahr 2017 aufgelöst werden. Durch konsequente Gestionierung konnten bei einigen größeren ausfallgefährdeten Engagements Sanierungsbemühungen erfolgreich umgesetzt bzw. der tatsächliche Ausfall gegenüber den ursprünglichen Erwartungen reduziert werden.

Die **Finanzinvestitionen** trugen mit EUR 1,9 Mio. zum Ergebnis bei (VJ: 10,9 Mio.).

In Summe weist der RLB NÖ-Wien Konzern einen **Periodenüberschuss nach Steuern** i.H.v. EUR 126,7 Mio. aus, nach einem Periodenfehlbetrag nach Steuern i.H.v. EUR -73,4 Mio. zum 30. Juni 2016.

### **Periodenüberschuss/-fehlbetrag n. Steuern**

in EUR Mio.

	1-6/2015:	131,3
	1-6/2016:	-73,4
	1-6/2017:	126,7

Das **sonstige Ergebnis** i.H.v. EUR -7,5 Mio. leitet zum Konzerngesamtergebnis über. Dort schlug sich die Entwicklung der Available for Sale-Rücklage (EUR -6,6 Mio.) nieder. Das **Gesamtergebnis** betrug somit per 30. Juni 2017 EUR 119,2 Mio.

## Segmentberichterstattung

Der RLB NÖ-Wien-Konzern ist in die unten angeführten Segmente gegliedert. Das Kriterium für die Abgrenzung ist die Zuordnung in die für die Kundenbetreuung zuständigen Bereiche. Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen des RLB NÖ-Wien-Konzerns.

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen
- Sonstiges

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** beinhaltet das Retailgeschäft der Wiener Filialen. In diesem werden Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige betreut. In der Geschäftsgruppe erfolgt die Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung. Die Private-Banking-Teams servieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbekompetenz-Center unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Die Geschäftsgruppe erreichte im ersten Halbjahr 2017 aufgrund von a.o. Belastungen einen Periodenfehlbetrag vor Steuern von EUR -2,3 Mio. nach EUR 8,0 Mio. im Vorjahr. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des starken Wettbewerbs unter den Banken sowie der Notwendigkeit der Bildung einer Rückstellung aufgrund höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen i.H.v. EUR 5,6 Mio. ging der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr auf EUR 23,9 Mio. zurück. Positiv auf das Ergebnis wirken sich neben dem stabilen Provisionsüberschuss (EUR 20,3 Mio. gegenüber EUR 22,6 Mio. im Vergleichszeitraum) die weiterhin niedrigen Risikovorsorgen i.H.v. EUR -2,7 Mio. (VJ: -2,3 Mio.) aus. Die Cost/Income-Ratio veränderte sich von 81,3% im Vorjahr auf 99,3% im ersten Halbjahr 2017.

Das Segment **Kommerzkunden** erreichte im ersten Halbjahr 2017 einen Periodenüberschuss vor Steuern i.H.v. EUR 40,9 Mio. Maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen sowie intensive Kundenorientierung sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren der Geschäftsgruppe. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen belief sich auf EUR 59,2 Mio. (VJ: 74,5 Mio.), wobei Risikovorsorgen i.H.v. EUR +10,2 Mio. (VJ: +10,9 Mio.) aufgelöst werden konnten. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 700 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 11,7% (VJ: 17,8%) erwirtschaftet werden.

Das Segment **Finanzmärkte** erreichte im Betrachtungszeitraum in Summe ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR 9,3 Mio. (VJ: 5,6 Mio.). Das Zinsergebnis nach Risikovorsorge belief sich aufgrund des stabilen Strukturbeitrags auf EUR 10,4 Mio. (VJ: 16,7 Mio.). Das Handelsergebnis, das im Vorjahr (EUR -13,2 Mio.) von Bewertungserfordernissen für Kunden-derivate geprägt war, betrug EUR 6,3 Mio. Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen betrug EUR 2,0 Mio. (VJ: 10,7 Mio.), das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich von EUR 4,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,1 Mio. per 30. Juni 2017.

Aufgrund des Ergebnisbeitrags der at Equity bilanzierten Unternehmen (v.a. RBI) war das Ergebnis vor Steuern des Segments **Beteiligungen** mit EUR 109,1 Mio. sehr deutlich positiv (VJ: -121,2 Mio.).

Das Segment **Sonstiges** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der RLB NÖ-Wien-Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der nö. Raiffeisenbanken für diese erbringt. Weiter werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Sonderbankenabgabe i.H.v. EUR -10,6 Mio. ausgewiesen. Auf dieses Segment entfiel somit ein Ergebnis i.H.v. EUR -28,3 Mio. gegenüber EUR -37,1 Mio. im Vorjahr.

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

Die **Konzernbilanzsumme** des RLB NÖ-Wien-Konzerns lag zum 30. Juni 2017 bei EUR 26.213,6 Mio. und damit stichtagsbezogen um EUR 808,8 Mio. über dem Bilanzwert 2016. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vor

allem durch die Teilnahme am Langfristender der EZB und Repo-Transaktionen um EUR 1,150 Mrd. oder 15,1% ausgeweitet. Zum 30. Juni 2017 bestanden hohe liquide Mittel, die kurzfristig bei der OeNB veranlagt wurden.

### Aktiva

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wurden weiter reduziert und lagen mit EUR 5.683,1 Mio. um EUR 578,3 Mio. unter dem Stand vom 31. Dezember 2016.

Der Bilanzposten **at Equity bilanzierte Unternehmen** lagen zum Stichtag mit EUR 1.892,7 Mio. um EUR 121,2 Mio. über dem Bilanzwert 2016.

Die **Forderungen an Kunden** sanken im ersten Halbjahr 2017 im Wesentlichen stichtagsbedingt um EUR -523,0 oder -4,4% und erreichten zum 30. Juni 2017 EUR 11.295,3 Mio.

Der Bestand an **übrigen Aktiva** stieg durch das hohe Guthaben bei der OeNB von EUR 1.663,6 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 3.234,8 Mio. zum 30. Juni 2017.

Der Bilanzposten **Wertpapiere und Beteiligungen** stieg um EUR 217,7 Mio und betrug zum 30. Juni 2017 EUR 4.107,6 Mio.

in EUR Mio.	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	5.683	6.261	-578	-9,2
Forderungen an Kunden	11.295	11.818	-523	-4,4
Wertpapiere und Beteiligungen	4.108	3.890	218	5,6
At Equity bilanzierte Unternehmen	1.893	1.771	121	6,8
Übrige Aktiva	3.235	1.664	1.571	94,4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>26.214</b>	<b>25.405</b>	<b>809</b>	<b>3,2</b>

## Passiva

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden vor allem durch die Teilnahme am Langfristender der EZB und Repo-Transaktionen um EUR 1,150 Mrd. oder 15,1% ausgeweitet und betragen zum 30. Juni 2017 EUR 8.778,5 Mio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive Spareinlagen** stiegen im ersten Halbjahr 2017 um EUR 142,5 Mio. oder 1,9% auf EUR 7.760,6 Mio.

Das Gesamtvolumen der **verbrieften Verbindlichkeiten** lag bei EUR 5.482,8 Mio. und damit um EUR 344,6 Mio. unter dem Stand zum 31. Dezember 2016.

Das **Eigenkapital** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 um EUR 117,9 Mio. und betrug per 30. Juni 2017 EUR 1.811,0 Mio.

Die **übrigen Passiva** sanken von EUR 2.638,0 Mio. auf EUR 2.380,8 Mio.

in EUR Mio.	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.778	7.628	1.150	15,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.761	7.618	142	1,9
Verbrieftes Verbindlichkeiten	5.483	5.827	-345	-5,9
Eigenkapital	1.811	1.693	118	7,0
Übrige Passiva	2.381	2.638	-257	-9,8
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>26.214</b>	<b>25.405</b>	<b>809</b>	<b>3,2</b>

# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis aus Finanzinstrumenten und assoziierten Unternehmen exkl. Impairments) lag per 30. Juni 2017 bei 45,5%.

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital – beläuft sich per 30. Juni 2017 auf 14,5%.

## Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe ermittelt.

In der Folge werden daher die konsolidierten bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe dargestellt:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art. 18 CRR betragen EUR 2.727,1 Mio. (VJ: 2.766,8 Mio.). Mit 21,0% (VJ: 20,3%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko erheblich über den Mindesteigenmittelerfordernissen der CRR von 9,75%.

Die anrechenbaren Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 116,4 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 373,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 1.232,6 Mio., Anteile anderer Gesellschafter von EUR 267,2 Mio. sowie diverse aufsichtsrechtliche

Korrekturposten von EUR 22,4 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -8,6 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 2.003,6 Mio. Das zusätzliche Kernkapital setzt sich aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. und Anteilen anderer Gesellschafter von EUR 26,9 Mio. abzüglich Abzugsposten von EUR -2,1 Mio. zusammen. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 2.123,5 Mio. (VJ: 1.926,1 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 603,6 Mio. (VJ: 840,7 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier 2 Instrumenten von EUR 525,3 Mio., dem Haftsummenzuschlag von EUR 77,6 Mio. sowie nicht mehr als CET 1-Kapital anrechenbarem PS-Kapital von EUR 0,6 Mio.

Der Anteil des Kernkapitals an den anrechenbaren Eigenmitteln beträgt 77,9% (VJ: 69,6%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET 1 Ratio) beträgt per 30. Juni 2017 15,4% (VJ: 13,0%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 16,3% (VJ: 14,2%) und die Gesamtkapitalquote (TC Ratio) bei 21,0% (VJ: 20,3%).

Die Erhöhung der Eigenmittelquoten gegenüber 31. Dezember 2016 ist auch auf die erstmalige Einbeziehung zweier at Equity bilanzierter Unternehmen in dem Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe zurückzuführen, welche einen positiven Effekt von rd. 0,6%-Punkte hatte.

Bei einer fully loaded Betrachtung beträgt die CET 1 Ratio 14,8% (VJ: 12,6%), die T1 Ratio 15,8% (VJ: 12,9%) und die Total Capital Ratio 19,2% (VJ: 17,0%).



## Kreditrisiko-Kennzahlen

Die Höhe des Non Performing Exposures (NPE) je Forderungsklasse sowie die damit verbundenen Kennzahlen NPE-Quote und Coverage Ratio sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Forderungsklassen in TEUR	<b>NPE 30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>NPE Ratio in % 30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Banken	5.087	5.864	0,1	0,1
Corporates	250.991	296.282	2,0	2,3
Retail	130.378	147.207	6,2	7,1
Sovereigns	0	28.993	0,0	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>386.456</b>	<b>478.346</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>

Forderungsklassen in TEUR	<b>NPE Coverage Ratio I in % 30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>NPE Coverage Ratio II in % 30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Banken	45,9	53,5	45,9	53,5
Corporates	46,2	46,4	82,8	80,9
Retail	65,2	62,4	91,9	90,5
Sovereigns	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>52,6</b>	<b>48,6</b>	<b>85,4</b>	<b>78,6</b>

Zum 30. Juni 2017 ergibt sich eine NPE-Quote, definiert als Verhältnis des Non-Performing Kreditexposure zum gesamten Kreditexposure, von 1,3% (31. Dezember 2016: 1,6%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Einzelwertberichtigungen (EWB) bezogen auf das NPE im Verhältnis zu dem NPE gesamt. Die Coverage Ratio II errechnet sich aus dem Verhältnis EWB plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf das NPE zum NPE gesamt. Zum 30. Juni 2017 beträgt die Coverage Ratio I 52,6% (31. Dezember 2016: 48,6%) und

die Coverage Ratio II 85,4% (31. Dezember 2016: 78,6%). Der Anteil der Non-Performing Loans (NPL) an den bilanziellen Kundenforderungen beträgt per 30. Juni 2017 EUR 357,3 Mio. (31. Dezember 2016: 436,2 Mio.). Dies entspricht einer klassischen NPL-Quote, definiert als Verhältnis der NPL bezogen auf die bilanziellen Kundenforderungen, per 30. Juni 2017 von 3,2% (31. Dezember 2016: 3,7%).

# Ausblick für das 2. Halbjahr 2017

## Das wirtschaftliche Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft vor dem größten Aufschwung des Jahrzehnts. Im Rahmen des Juli-Updates seines „Weltwirtschaftlichen Ausblicks“ wurden die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum für 2017 und 2018 bei 3,5% bzw. 3,6% zwar nur bestätigt, die Risiken hätten jedoch abgenommen und die Erholung fuße nun auf einer breiteren Basis.

Auffällig sind die beträchtlichen regionalen Verschiebungen: Kontinentaleuropa wird nach Einschätzung des IWF in den kommenden Monaten ein Treiber der Weltkonjunktur sein. Die Wachstumserwartungen für viele Eurozonenländer wurden nach oben korrigiert, die gesamte Eurozone soll 2017 um 1,9% und 2018 um 1,7% wachsen (+0,2 bzw. +0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum April).

Erwähnenswerte Aufwärtsrevisionen außerhalb Europas gab es für China: Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt soll nach IWF-Prognosen heuer um 6,7% und nächstes Jahr um 6,4% zulegen. Die Sorgen vor einem unkontrollierten Abschwung haben abgenommen, der IWF betonte jedoch neuerlich, dass das hohe Kreditwachstum eine Gefahr für die Finanzmarktstabilität darstelle.

Die Bedeutung der USA als Lokomotive der Weltwirtschaft nimmt hingegen ab, auch Großbritannien fällt zurück. Als Gründe für die relative Schwäche der angelsächsischen Länder nennt der IWF die Probleme der Trump-Regierung sowie die Turbulenzen rund um den Brexit. Die Wachstumsprognose für die USA wurde aufgrund der unsicheren Fiskalpolitik deutlich gekürzt, nämlich von 2,3% heuer bzw. 2,5% in 2018 auf nur noch 2,1% in beiden Jahren. Großbritannien, das mit der EU derzeit seinen Austritt aus der Union verhandelt, soll in diesem Jahr mit 1,7% um 0,3 Prozentpunkte weniger wachsen als noch im April erwartet. Für 2018 bleibt der IWF bei seiner Wachstumsprognose von 1,5%.

Österreichs BIP-Wachstum wird heuer gemäß der Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) 2,4% betragen und damit so hoch ausfallen wie seit 2011 nicht mehr. Neben den Nettoexporten wird die anhaltend starke Inlandsnachfrage die Konjunktur ankurbeln. Der private Konsum profitiert auch in diesem Jahr (wenn auch in etwas abgeschwächter

Form) von der im Jänner 2016 in Kraft getretenen Einkommensteuerreform und dem anhaltend hohen Beschäftigungswachstum. Überdies wird mehr investiert. Erfreulich ist, dass Ersatzinvestitionen vermehrt von Erweiterungsinvestitionen abgelöst werden. 2018 soll die BIP-Wachstumsrate etwas zurückgehen, aber immer noch 2,0% betragen.

Trotz der Aufhellung der konjunkturellen Perspektiven weltweit werden die Zinsen nur langsam steigen. Ein Grund dafür ist der niedrige bzw. ausbleibende Preisdruck. In den USA erwarten die Analysten vier Zinsanhebungen bis zum Jahresende 2018. Das Leitzinszielband soll dann bei 2,00 - 2,25% liegen (Prognose Raiffeisen Research, USA Zins-Update, Juni 2017). Das Zinsniveau in der Eurozone wird hingegen länger niedrig bleiben: Bis Ende 2018 wird der Leitzinssatz bei 0,25% gesehen (Prognose Raiffeisen Research, Eurozone Zinsausblick, Juni 2017). Aufgrund des laufenden (und voraussichtlich im Herbst in geringerem Volumen verlängerten) Anleihenkaufprogramms bleibt der Druck auf die Kapitalmarkttrenditen bestehen. 10jährigen deutschen Bonds wird heuer ein Anstiegspotential bis maximal 0,70% zugeschrieben (Prognose Raiffeisen Research, Eurozone Zinsausblick, Juni 2017).

## Risikobeurteilung

Mit der Tätigkeit als Bank ist die Übernahme von branchenspezifischen Risiken verbunden. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der von der RLB NÖ-Wien definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung stellt einen zentralen Fokus der Bank dar. In diesem Zusammenhang sowie zur Organisation des Risikomanagements wird auf das Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Geschäftsbericht 2016 verwiesen. Mit 1. April 2017 fand in der RLB NÖ-Wien eine organisatorische Neuausrichtung statt, die vor allem im Risikomanagement Gesamtbank/Konzern zu Abteilungszusammenschlüssen und Aufgabenoptimierungen geführt hat. Der Bereich Risikomanagement besteht damit aus vier Abteilungen: Modelle & Analytik, Risiko-/Datenservice, Kreditrisikomanagement und Kreditabwicklung. Der bisherige

ge Fokus der Raiffeisen-Holding KI-Gruppe (RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) auf die Konzernperspektive bleibt auch mit der geänderten Organisation aufrecht.

Die Abteilung **Modelle & Analytik** verantwortet die Gesamtrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse – RTFA), Modellauswahl und –implementierung, Analyse, Monitoring und Steuerung aller Risikobereiche. In der Abteilung **Risiko-/Datenservice** steht die Optimierung der Datenstruktur für Meldewesen, Controlling und Risikothemen im Vordergrund, begleitet durch die Themenfelder BCBS 239, IKS (Internes Kontrollsystem) und operationelles Risiko. Das operative Kreditrisikomanagement ist Aufgabe der Abteilung **Kreditrisikomanagement**. Dazu gehört das Management und die Analyse der Kreditengagements vom Eingehen eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredites. Diese Analyse erfolgt sowohl auf Grund der Hard-facts an Hand von Unternehmensdaten (Bilanz- und Unternehmensanalyse) als auch auf Basis der Ergebnisse aus Vorort-Besuchen und –Analysen in den Unternehmen. Ergänzt wird dieser Bereich durch die neu zugeordnete Abteilung **Kreditabwicklung**, die den administrativen Teil des Kreditprozesses gewährleistet.

Aus Risikosicht war das erste Halbjahr 2017 stark von den Erwartungen der Auswirkungen der Wahl von Donald Trump als US-Präsident sowie dem Beginn der Gespräche zu den Verhandlungen des Brexits mit Großbritannien geprägt. Des Weiteren bestimmen nach wie vor die Nachwirkungen der Euro- und Wirtschaftskrise in Europa sowie die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase die strategischen Überlegungen der Bank. Die Auswirkungen der Euro- und Finanzmarktkrise scheinen offensichtlich ihre Spuren in der Realwirtschaft nachhaltig zu hinterlassen. So ist auch die Entwicklung Österreichs in den letzten Jahren durch eine geringe Dynamik gekennzeichnet, die allerdings durch einen leichten konjunkturellen Anstieg Hoffnung auf eine Aufwärtsbewegung im Finanz- und Kreditgeschäft bemerken lässt.

Die Risikopositionierung der RLB NÖ-Wien erfolgt im Handels- und Bankbuch auch weiterhin grundsätzlich defensiv. Auch für die zweite Jahreshälfte wird weiterhin eine selektive und enge Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/Back-

Testings über anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt wird.

Am Kapitalmarkt beobachten wir eine leichte Stabilisierung im Hinblick auf die Einschätzung des österreichischen Finanzsektors im Bereich Senior Unsecured Emissionen, welche sich auch in einer kontinuierlichen Einengung der Spreads für österreichische Banken widerspiegelt.

Die Entwicklung der EU sowie das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld bleibt aus Sicht der RLB NÖ-Wien abzuwarten. Hinsichtlich der Risikoversorgen wird aktuell von einem unterbudgetären Verlauf für das heurige Jahr ausgegangen.

Konservativ betrachtet erwarten wir für das zweite Halbjahr 2017 weiterhin große Herausforderungen, insbesondere für Finanzierungen, und die Notwendigkeit, unsere Anstrengungen in der Analyse und in der Folge der Begleitung unserer Kunden auf einem weiterhin intensiven Niveau zu halten.

Früherkennung etwaiger Problemstellungen, gezieltes Gegensteuern und Setzen von risikosenkenden Maßnahmen ist die probate Antwort auf die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Kunden und damit auch deren Financiers.

Damit sorgt die RLB NÖ-Wien für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden und für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten vor. Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich auf die Entwicklung der RLB NÖ-Wien auswirken würden.

## Unternehmensentwicklung

Das anhaltend niedrige Zinsniveau, die herausfordernden wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und der spürbare Umbruch im Bereich der Finanzdienstleister

werden auch im zweiten Halbjahr 2017 die Geschäftsstrategie und Geschäftsentwicklung im Bankwesen prägen. Vor diesem Hintergrund liegt der strategische Fokus in den nächsten Jahren auf:

- dem Ausbau des qualitätsvollen Kommerzkundengeschäfts im Rahmen der gegebenen Kapitalgrenzen
- der Weiterentwicklung des Privatkundengeschäfts in Richtung Einfachheit und Standardisierung
- der weiteren Intensivierung der Rolle als Synergiepartner für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken

Zur Erreichung dieser Ziele werden das digitale Angebot für die Kunden deutlich ausgebaut, interne Prozesse optimiert und Investitionen in die Weiterentwicklung der IT vorgenommen. Permanentes und intensives Kostenmanagement sowie eine konservative Risikopolitik stellen auch im 2. Halbjahr eine Hauptaufgabe dar.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2017 stellt das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen (RBI) einen wichtigen, aber schwer prognostizierbaren Ergebnisbestandteil dar.

Die RLB NÖ-Wien unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit nationalem Recht und EU-Recht, wobei in letzter Zeit Änderungen sowie neue Gesetze, EU-Richtlinien und Verordnungen zu Verschärfungen der rechtlichen Anforderungen führten. Auch in Zukunft ist mit weiteren Verschärfungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu rechnen. Damit gehen erhöhte Anforderungen und eine strengere Rechtsprechung der Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden sowie der Gerichte einher. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die RLB NÖ-Wien auch in Zukunft in Gerichts- und Verwaltungsverfahren involviert sein wird und dass solche etwaige zukünftige Verfahren bzw. deren allfälliger negativer Ausgang nachteilige Auswirkungen für die RLB NÖ-Wien haben können. Zum Stichtag sind alle derartigen erkennbaren Risiken bilanziell berücksichtigt.

# Konzernzwischenabschluss nach IFRS

# A. Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Zinserträge	(1)	272.466	224.573
Zinsaufwendungen	(1)	-212.683	-132.684
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	<b>59.783</b>	<b>91.889</b>
Risikovorsorge	(2)	5.690	8.851
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>65.473</b>	<b>100.740</b>
Provisionserträge	(3)	37.567	43.146
Provisionsaufwendungen	(3)	-12.765	-13.199
<b>Provisionsüberschuss</b>	(3)	<b>24.802</b>	<b>29.947</b>
Handelsergebnis	(4)	8.694	-10.592
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	1.920	10.867
Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen	(6)	129.721	-97.359
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-102.744	-102.583
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	732	-13.198
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern</b>		<b>128.598</b>	<b>-82.177</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.898	8.817
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern</b>		<b>126.700</b>	<b>-73.360</b>
davon Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		126.655	-73.360
davon Anteile anderer Gesellschafter		45	0

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	<b>Anteile Gesellschaft er des Mutterunter- nehmens</b>	<b>01.01. - Anteile anderer Ge- sellschafter</b>	<b>30.06.2017 Gesamt</b>	<b>Anteile Gesellschafter des Mutterunter- nehmens</b>	<b>01.01. - Anteile anderer Ge- sellschafter</b>	<b>30.06.2016 Gesamt</b>
<i>Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern</i>	126.655	45	126.700	-73.360	0	-73.360
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	271	0	271	-8.130	0	-8.130
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Personalrückstellungen	345	0	345	-5.808	0	-5.808
Latente Steuern für Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-86	0	-86	1.020	0	1.020
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus nie zu reklassifizierenden Posten von at Equity bilanzierten Unternehmen	12	0	12	-3.342	0	-3.342
<i>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-7.742	0	-7.742	27.666	0	27.666
Cash Flow Hedge-Rücklage	-857	0	-857	-829	0	-829
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-857	0	-857	-829	0	-829
Available for Sale-Rücklage	-6.626	0	-6.626	34.490	0	34.490
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-6.206	0	-6.206	51.691	0	51.691
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-420	0	-420	-17.201	0	-17.201
Latente Steuern	1.874	0	1.874	-8.404	0	-8.404
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	1.551	0	1.551	-4.322	0	-4.322
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	323	0	323	-4.081	0	-4.081
Anteiliges sonstiges Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmen (nach Steuern)	-2.133	0	-2.133	2.409	0	2.409
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-7.471</b>	<b>0</b>	<b>-7.471</b>	<b>19.535</b>	<b>0</b>	<b>19.535</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>119.184</b>	<b>45</b>	<b>119.229</b>	<b>-53.824</b>	<b>0</b>	<b>-53.824</b>

## B. Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Notes	30.06.2017	31.12.2016
Barreserve		2.036.194	384.707
Forderungen an Kreditinstitute	(10)	5.683.148	6.261.466
Forderungen an Kunden	(11)	11.295.346	11.818.321
Risikovorsorgen	(12)	-213.662	-242.705
Handelsaktiva	(13)	471.698	525.432
Wertpapiere und Beteiligungen	(14)	4.107.610	3.889.952
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen		1.892.698	1.771.475
Immaterielle Vermögensgegenstände	(15)	5.708	5.627
Sachanlagen	(16)	19.057	22.318
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		4.636	6.716
Sonstige Aktiva	(17)	915.786	968.191
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>26.213.583</b>	<b>25.404.784</b>

Passiva in TEUR	Notes	30.06.2017	31.12.2016
<b><i>Fremdkapital</i></b>		<b>24.402.594</b>	<b>23.711.738</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	8.778.462	7.628.203
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	7.760.567	7.618.112
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	5.482.802	5.827.385
Handelspassiva	(21)	398.886	496.573
Sonstige Passiva	(22)	993.244	1.078.909
Rückstellungen	(23)	130.523	129.780
Ergänzungskapital	(24)	858.110	932.776
<b><i>Eigenkapital</i></b>	(25)	<b>1.810.989</b>	<b>1.693.046</b>
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.810.930	1.693.022
Anteile anderer Gesellschafter		59	24
<b>Passiva gesamt</b>		<b>26.213.583</b>	<b>25.404.784</b>



# C. Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Gesellschafter des Partizipati- ons- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Mutterunternehmens Konzern- ergebnis	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 01.01.2017</b>	219.789	0	556.849	980.302	-63.919	1.693.022	24	1.693.046
Gesamtergebnis	0	0	0	-7.471	126.655	119.184	45	119.229
Periodenergebnis	0	0	0	0	126.655	126.655	45	126.700
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-7.471	0	-7.471	0	-7.471
Verwendung von Gewinnrücklagen	0	0	0	-63.919	63.919	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-9	-9
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-607	0	-607	0	-607
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-669	0	-669	0	-669
<b>Eigenkapital 30.06.2017</b>	219.789	0	556.849	907.636	126.655	1.810.930	59	1.810.989

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Gesellschafter des Partizipati- ons- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Mutterunternehmens Konzern- ergebnis	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 01.01.2016</b>	214.520	76.500	432.688	961.414	65.394	1.750.517	0	1.750.517
Gesamtergebnis	0	0	0	19.535	-73.360	-53.824	0	-53.824
Periodenergebnis	0	0	0	0	-73.360	-73.360	0	-73.360
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	19.535	0	19.535	0	19.535
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	15.398	-15.398	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-49.997	-49.997	0	-49.997
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	640	0	640	0	640
<b>Eigenkapital 30.06.2016</b>	214.520	76.500	432.688	996.987	-73.360	1.647.336	0	1.647.336

# D. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
<b>Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern</b>		126.700	-73.360
Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sach- und Finanzanlagen und Unternehmensanteile		5.414	2.772
Bewertungsergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		-129.721	97.359
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	(2,12,29)	12.231	1.470
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen		-2	-23.474
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-72.161	-127.541
<b>Zwischensumme</b>		<b>-57.538</b>	<b>-122.774</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden		1.062.174	385.334
Handelsaktiva		53.416	-20.940
Wertpapiere (außer Finanzanlagen)		6.282	35.214
Sonstige Aktiva		71.072	-321.710
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden		1.285.089	623.279
Verbriefte Verbindlichkeiten		-347.910	-240.788
Handelspassiva		-97.688	55.034
Sonstige Passiva		11.537	398.306
Sonstige Rückstellungen		-10.951	-4.428
Erhaltene Zinsen		273.041	225.871
Erhaltene Dividenden		532	4.637
Gezahlte Zinsen		-205.216	-119.287
Ertragsteuerzahlungen		171	1.433
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.044.011</b>	<b>899.181</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		113.731	687.099
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		2.043	0
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-440.042	-463.747
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		-1.311	-790
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-325.579</b>	<b>222.562</b>
Einzahlungen aus Ergänzungskapital		2.296	8.197
Auszahlungen aus Ergänzungskapital		-69.232	-40.770
Ausschüttungen		-9	-49.997
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-66.945</b>	<b>-82.570</b>

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	384.707	536.671
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.044.011	899.181
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-325.579	222.562
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-66.945	-82.570
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-8
Konsolidierungskreiszugang	0	0
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>2.036.194</b>	<b>1.575.836</b>

# E. Notes

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 steht in Einklang mit International Accounting Standard (IAS) 34, der die Mindestbestand-

teile für einen Zwischenbericht und die Regelungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at Equity bilanzierten Unternehmen änderte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
<i>Stand Beginn der Berichtsperiode</i>	10	2	2	2
<i>Änderungen in der Berichtsperiode</i>	0	0	0	0
<b>Stand Ende der Berichtsperiode</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Es gab in der Berichtsperiode weder Unternehmenszusammenschlüsse noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2017 traten keine besonderen saisonalen Einflüsse auf, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

In einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld war das erste Halbjahr 2017 geprägt von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau mit negativen Geldmarktzinsen im

Euroraum. Die sich erholenden Konjunkturdaten schlugen sich noch nicht in einer stärkeren Kreditnachfrage nieder.

Zum 30. Juni 2017 gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung einzelner neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben die Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage des RLB NÖ-Wien Konzerns.

Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

### IFRS 9 Finanzinstrumente

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente, welche den IAS 39: Ansatz und Bewertung ersetzt. Das EU-Endorsement erfolgte am 22. November 2016.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 anzuwenden.

Der neue Standard erfordert vom Konzern die Anpassung seiner Rechnungslegungsprozesse und internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Darstellung von Finanzinstrumenten. Der Konzern hat eine vorläufige Beurteilung der möglichen Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 durchgeführt, basierend auf seinen Positionen zum 30. Juni 2017. Diese Einschätzung wurde aufgrund derzeit verfügbarer Informationen getroffen.

### *Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte*

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

Der Standard unterscheidet zwischen drei Geschäftsmodellen:

- „Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente zu halten und die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten („Amortised Cost – AC“).
- „Halten und Verkaufen“: Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die Schuldinstrumente zu veräußern. Die Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Wertschwankungen werden im Eigenkapital erfasst („Fair Value Through Other Comprehensive Income – FVOCI“).
- „Verkaufen“: Die Schuldinstrumente, welche vorwiegend zur kurzfristigen Realisierung von Kursgewinnen gehalten werden, sind diesem Geschäftsmodell zuzuordnen. Die Schuldinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet („Fair Value Through Profit and Loss – FVTPL“).

IFRS 9 enthält die folgenden Bewertungskategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte:

- Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Schuldinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden

- Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Umgliederung)

Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Klassifizierung beurteilt.

Der Konzern hat eine erste Bestimmung der Geschäftsmodelle für die Geschäftsbereiche „Firmenkunden“, „Privatkunden“ und „Treasury“ durchgeführt und die Finanzinstrumente hinsichtlich des jeweiligen vertraglichen Zahlungsstromkriteriums analysiert.

Kundenforderungen sowie Forderungen an Kreditinstitute werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Sämtliche Forderungen werden derzeit noch einer finalen Prüfung hinsichtlich der Charakteristika der vertraglichen Cashflows („solely payment of principal and interest“ – SPPI-Test) unterzogen. Das Volumen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Forderungen sollte aus heutiger Sicht aber unwesentlich sein.

Die derzeit als zur Veräußerung gehaltenen Schuldverschreibungen („available for sale“) werden in die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kategorie („Amortised Cost“) reklassifiziert, da diese dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Konzern hat die Möglichkeit, Wertschwankungen entweder erfolgswirksam oder optional direkt im Eigenkapital zu erfassen. Die finale Entscheidung hinsichtlich der Zuordnung wird in der zweiten Jahreshälfte

getroffen. Die Möglichkeit Eigenkapitalinstrumente (u.a. Beteiligungen), für welche der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten anzusetzen, wie dies gemäß IAS 39 möglich war, fällt weg.

In Bezug auf Klassifizierung und Bewertung können die angegebenen Auswirkungen aufgrund von Änderungen der Portfoliozusammensetzung oder geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von jenen abweichen, die beim Übergang auf IFRS 9 am 1. Jänner 2018 tatsächlich festgestellt werden.

#### *Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten*

Grundsätzlich ergeben sich keine Veränderungen zur Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten im Vergleich zu IAS 39. Bei einer Bewertung zum Fair Value („Fair Value Option“) sind aber die FV-Änderungen des eigenen Kreditrisikos im Eigenkapital („other comprehensive income“) darzustellen.

Der Konzern hat finanzielle Schulden in unwesentlichem Umfang als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt. Die vorläufige Beurteilung durch den Konzern zeigte daher keine wesentlichen Auswirkungen der Anwendung der Anforderungen des IFRS 9 bezüglich der Einstufung finanzieller Schulden zum 30. Juni 2017.

#### *Wertminderung*

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen ermittelt:

- „12 month expected loss“: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereig-

nisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag

- „lifetime expected loss“: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept des „lifetime expected loss“ ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept des „12 month expected loss“ anzuwenden.

Der Konzern geht davon aus, dass die Wertminderungsaufwendungen für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 signifikant steigen und volatiler werden. Abschließend und verlässlich können diese Umstellungseffekte jedoch erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2017 ermittelt werden.

#### *Bilanzierung von Sicherungsgeschäften*

Nach IFRS 9 hat der Konzern sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht. Ebenso ist zu gewährleisten, dass ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt. IFRS 9 führt außerdem neue Anforderungen bezüglich der Neugewichtung von Sicherungsbeziehungen ein und untersagt die freiwillige Beendigung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 besteht das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Der Konzern hat sich dafür entschieden, die neuen Anforderungen des IFRS 9 anzuwenden.

#### *Angaben*

IFRS 9 erfordert umfangreiche neue Angaben, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen. Die vorläufige Beurteilung durch den Konzern beinhaltet eine Analyse zur Identifizierung, ob Datenlücken gegenüber dem derzeitigen Verfahren bestehen. Der Konzern beabsichtigt die Einführung von System- und Kontrolländerungen, die seiner Meinung nach für die erforderliche Datenerfassung notwendig sind.

#### *Übergang*

Der Konzern beabsichtigt von der Ausnahme Gebrauch zu machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Gemäß IFRS 7 werden die Anhangangaben des Konzerns 2018 Tabellen enthalten, die die finanziellen Vermögenswerte und die Risikoversorge von IAS 39 auf IFRS 9 überleiten. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

#### *Angaben zum IFRS 9-Projekt*

Der Konzern hat sich bereits frühzeitig im Jahr 2012 mit einer Vorstudie zur Auswirkungsanalyse aus der Anwendung des IFRS 9 auseinandergesetzt. Das konkrete Umsetzungsprojekt wurde im Herbst 2015 mit der notwendigen Softwareevaluierung und -entscheidung gestartet und ist bis zur genannten Erstanwendung mit Januar 2018 zeitlich festgesetzt. Für das Projekt wurden signifikante interne und externe Ressourcen gebündelt, um eine zeitgerechte Umsetzung zu gewährleisten.

Neben der Definition und Umsetzung der fachlichen Themenstellungen zu Impairment, Kategorisierung, Bewertung, Hedge Accounting und Buchungslogik, wird seit Anfang 2016 intensiv an der notwendigen Anpassung/Implementierung der erforderlichen Systeme und Schnittstellen gearbeitet.

Der Großteil der fachlichen Themenstellungen wurde bereits abgehandelt. Einige methodisch-inhaltliche Fragestellungen befinden sich aktuell noch in der Diskussion. In der zweiten

Jahreshälfte 2017 werden mit der Parallelkalkulation gemäß IFRS 9 die Auswirkungen auf die Bilanz und das Eigenkapital des Konzerns rechtzeitig vor Erstanwendung gesamthaft analysiert und Maßnahmen geplant.

Innerhalb des laufenden Projektes erfolgten bereits jetzt themenspezifische Kalkulationen und Auswirkungsanalysen als Basis für die Entscheidung hinsichtlich der zur Anwendung zu gelangenden Methoden/Modelle bis hin zu notwendigen Anpassungen in bestehenden Prozessen sowie Kundenverträgen.

Auf Basis der Portfolien per 30. Juni und des aktuellen Projektfortschrittes erwartet der Konzern aus der Erstanwendung

von IFRS 9 v.a. aus der Erhöhung der Risikovorsorge und dem Verlust der positiven „Available-for-Sale“-Rücklage einen negativen Effekt auf das Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelquote (Common Equity Tier 1 Quote) wird mit einem Rückgang von 30 bis 50 Basispunkten gerechnet.

Der tatsächliche IFRS 9-Erstanwendungseffekt kann von der aktuellen Schätzung abweichen, da wesentliche Annahmen noch nicht final festgelegt wurden und Entwicklungen im Geschäftsvolumen bzw. bei den makroökonomischen Rahmenbedingungen Veränderungen bewirken können.



## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
<i>Zinserträge</i>	271.380	219.936
aus Forderungen an Kreditinstitute	14.625	22.073
aus Forderungen an Kunden	98.044	109.706
aus Handelsbestand	593	718
aus sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	38.055	46.340
aus derivativen Finanzinstrumenten	117.143	40.671
positive Zinsen für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.920	428
<i>Laufende Erträge</i>	533	4.637
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	138	730
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	100	2.625
aus sonstigen Beteiligungen	295	1.282
Sonstige zinsähnliche Erträge	553	0
<i>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</i>	272.466	224.573
<i>Zinsaufwendungen</i>	-212.498	-132.684
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-29.746	-27.991
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-15.561	-17.822
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-51.024	-56.278
für Ergänzungskapital	-21.885	-23.107
aus derivativen Finanzinstrumenten	-92.720	-5.129
negative Zinsen aus Forderungen	-1.562	-2.338
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-185	-19
<i>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</i>	-212.683	-132.684
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>59.783</b>	<b>91.889</b>

Bis zum 31.12.2016 erfolgte die Saldierung der Zinsen bei Derivaten je Produkt, während ab 1.1.2017 die Saldierung auf Einzelgeschäftsbasis durchgeführt wird. Die Vergleichbarkeit der Zinserträge/-aufwendungen von Derivaten ist daher nicht gegeben.

## (2) Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	-1.175	1.345
Zuführung zur Risikovorsorge	-17.278	-19.300
Auflösung von Risikovorsorgen	15.150	20.060
Direktabschreibungen	-292	-175
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.245	760
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	2.227	2.849
Zuführung zur Risikovorsorge	-2.878	-2.025
Auflösung von Risikovorsorgen	5.105	4.875
<i>Außerbilanzielle Verpflichtungen</i>	4.638	4.657
Zuführung zur Risikovorsorge	-117	-4.447
Auflösung von Risikovorsorgen	4.755	9.104
<b>Gesamt</b>	<b>5.690</b>	<b>8.851</b>

## (3) Provisionsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Zahlungsverkehr	9.297	10.423
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	-1.166	-1.163
Wertpapiergeschäft	7.331	11.166
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	1.140	1.171
Sonstige Bankdienstleistungen	8.200	8.351
<b>Gesamt</b>	<b>24.802</b>	<b>29.947</b>

## (4) Handelsergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Zinsbezogene Geschäfte	6.448	-14.568
Währungsbezogene Geschäfte	1.610	2.155
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	215	325
Sonstige Geschäfte	421	1.496
<b>Gesamt</b>	<b>8.694</b>	<b>-10.592</b>

**(5) Ergebnis aus Finanzinvestitionen**

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
Ergebnis aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten	0	6.273
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	70	17.201
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, bewertet zu Anschaffungskosten	-441	-664
Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, kategorisiert als Kredite und Forderungen	7	869
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	2.300	-3.292
Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-16	-9.520
<b>Gesamt</b>	<b>1.920</b>	<b>10.867</b>

**(6) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen**

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
Anteilige Jahresergebnisse	129.721	2.641
Bewertungsergebnis	0	-100.000
<b>Gesamt</b>	<b>129.721</b>	<b>-97.359</b>

Der Beteiligungsanteil der RLB NÖ-Wien an RBI beträgt bereits zum 31. Dezember 2016 indirekt über RZB durchgerechnet 21,13%. Nach Verschmelzung von RBI und RZB hält RLB NÖ-Wien durchgerechnet 22,62% an der fusionierten RBI. Die zusätzliche Aufstockung iHv 1,49% der Beteiligung an der RBI auf 22,62% erfolgt im Austausch gegen untergehende Anteile an der RZB.

Da die Beteiligung an der RBI wirtschaftlich unverändert bestehen bleibt, wird hinsichtlich des bestehen bleibenden RBI-Anteils in Höhe von 21,13% der bisherige Equity-Buchwert fortgeführt. Hinsichtlich der von der Anteilsaufstockung betroffenen Anteile iHv 1,49% wurde ein Tausch bilanziert. Sämtliche Effekte aus dem Tausch i.H.v. 15.936 TEUR wurden erfolgswirksam unter dem Posten „Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen“ ausgewiesen.

**(7) Verwaltungsaufwendungen**

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
Personalaufwand	-49.136	-47.581
Sachaufwand	-51.158	-52.938
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-2.450	-2.064
<b>Gesamt</b>	<b>-102.744</b>	<b>-102.583</b>

**(8) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

in TEUR	<b>01.01. - 30.06.2017</b>	<b>01.01. - 30.06.2016</b>
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	1.141	829
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	4.374	3.234
Sonstige betriebliche Erträge	28.145	12.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.928	-29.631
<b>Gesamt</b>	<b>732</b>	<b>-13.198</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträgen beinhalten Umsatzerlöse von Tochterunternehmen der RLB AG NÖ-Wien i.H.v. TEUR 15.773.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen der Tochterunternehmen i.H.v. TEUR 5.639 enthalten. Weiters werden die Bankenabgabe i.H.v. TEUR 12.899 als auch die Aufwendungen für die Beitragszahlungen an den europäischen Abwicklungsfonds i.H.v. TEUR 7.888 ausgewiesen.

## (9) Segmentberichterstattung im Detail\*

01.01. - 30.06.2017 in TEUR	<b>Vertriebs- unterstützung Raiffeisen- banken NO / Privat- und Gewerbe- kunden Wien</b>	<b>Kommerz- kunden</b>	<b>Finanz- märkte</b>	<b>Beteili- gungen</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>Gesamt</b>
Zinsüberschuss	23.900	48.995	12.994	-21.144	-4.962	59.783
Risikovorsorge	-2.689	10.228	-2.607	758	0	5.690
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	21.211	59.223	10.387	-20.386	-4.962	65.473
Provisionsüberschuss	20.324	6.184	-4.581	0	2.875	24.802
Handelsergebnis	661	1.543	6.325	0	164	8.694
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	129.721	0	129.721
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-108	2.028	0	0	1.920
Verwaltungsaufwendungen	-45.496	-21.112	-8.001	-6.077	-22.058	-102.744
davon Personalaufwand	-22.604	-12.428	-2.904	-3.621	-7.578	-49.135
davon Sachaufwand	-22.112	-8.575	-4.426	-1.710	-14.335	-51.158
davon Abschreibungen	-780	-109	-671	-745	-145	-2.450
Sonstiges betriebliches Ergebnis	954	-4.839	3.092	5.825	-4.300	732
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern</b>	<b>-2.346</b>	<b>40.891</b>	<b>9.250</b>	<b>109.083</b>	<b>-28.280</b>	<b>128.599</b>
Durchschnittliches zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio.	163	699	38	192	659	1.751
Return on Equity vor Steuern in %	-2,9%	11,7%	48,7%	113,6%	-8,6%	14,7%
Cost/Income-Ratio in %	99,3%	40,8%	40,3%	5,3%	-354,5%	45,5%

\*Einzelheiten sind im Abschnitt Segmentberichterstattung im Konzernhalbjahreslagebericht dargestellt.

01.01. - 30.06.2016 in TEUR	Vertriebs- unterstützung Raiffeisen- banken NÖ / Privat- und Gewerbe- kunden Wien	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Sonstiges*	Gesamt
Zinsüberschuss	31.601	63.605	16.471	-20.426	638	91.889
Risikovorsorge	-2.331	10.899	237	0	46	8.851
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	29.270	74.504	16.708	-20.426	684	100.740
Provisionsüberschuss	22.585	7.844	-4.543	0	4.061	29.947
Handelsergebnis	894	1.013	-13.160	0	661	-10.592
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-97.359	0	-97.359
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	802	10.729	-664	0	10.867
Verwaltungsaufwendungen	-45.228	-21.880	-8.092	-1.492	-25.891	-102.583
davon Personalaufwand	-23.983	-12.694	-3.079	-407	-7.417	-47.581
davon Sachaufwand	-20.300	-9.026	-4.289	-1.067	-18.256	-52.938
davon Abschreibungen	-945	-160	-724	-18	-218	-2.064
Sonstiges betriebliches Ergebnis	525	195	4.001	-1.305	-16.614	-13.198
<b>Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern</b>	<b>8.046</b>	<b>62.479</b>	<b>5.643</b>	<b>-121.246</b>	<b>-37.098</b>	<b>-82.177</b>
Durchschnittliches zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio.	177	703	28	70	684	1.662
Return on Equity vor Steuern in %	9,1%	17,8%	40,3%	-364,4%	-10,8%	-9,9%
Cost/Income-Ratio in % *	81,3%	29,8%	60,0 %	-7,6%	-230,1 %	92,0 %

## Details zur Konzernbilanz

### (10) Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Täglich fällige Gelder	1.874.368	2.078.662
Termingelder	2.281.132	2.855.188
Kredite und Darlehen	1.427.613	1.220.080
Schuldtitel	100.035	107.536
Sonstige	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.683.148</b>	<b>6.261.466</b>

### (11) Forderungen an Kunden

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Barvorlagen	646.754	1.090.855
Giro- und Kontokorrentgeschäfte	1.016.173	1.076.785
Kredite	9.557.290	9.575.712
Schuldtitel	75.129	74.969
<b>Gesamt</b>	<b>11.295.346</b>	<b>11.818.321</b>

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Öffentlicher Sektor	1.289.887	1.541.110
Retailkunden	1.897.353	1.884.137
Unternehmen	6.909.665	7.008.408
Sonstige	1.198.441	1.384.666
<b>Gesamt</b>	<b>11.295.346</b>	<b>11.818.321</b>

## (12) Risikovorsorge

2017 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	223.779	17.278	-15.150	-28.943	196.964
Forderungen an Kreditinstitute	2.336	0	0	0	2.336
Forderungen an Kunden	221.443	17.278	-15.150	-28.943	194.628
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	18.925	2.878	-5.105	0	16.698
Forderungen an Kreditinstitute	1.432	2.585	0	0	4.017
Forderungen an Kunden	17.493	293	-5.105	0	12.681
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft*</i>	242.704	20.156	-20.255	-28.943	213.662
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen**</i>	14.436	117	-4.755	0	9.798
<b>Gesamt</b>	<b>257.140</b>	<b>20.273</b>	<b>-25.010</b>	<b>-28.943</b>	<b>223.459</b>

2016 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	284.261	19.300	-20.060	-18.193	265.309
Forderungen an Kreditinstitute	1.239	0	-100	0	1.139
Forderungen an Kunden	283.022	19.300	-19.960	-18.193	264.170
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	17.702	2.025	-4.875	0	14.853
Forderungen an Kreditinstitute	1.100	0	-417	0	683
Forderungen an Kunden	16.602	2.025	-4.457	0	14.170
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft*</i>	301.963	21.326	-24.934	-18.193	280.161
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen**</i>	22.229	4.447	-9.104	0	17.572
<b>Gesamt</b>	<b>324.192</b>	<b>25.772</b>	<b>-34.038</b>	<b>-18.193</b>	<b>297.733</b>

\*Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

\*\*Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.



**(13) Handelsaktiva**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	98.212	35.044
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	0
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	344.339	449.950
Abgrenzung von Derivaten	29.143	40.438
<b>Gesamt</b>	<b>471.698</b>	<b>525.432</b>

**(14) Wertpapiere und Beteiligungen**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.076.201</b>	<b>3.831.588</b>
Kategorisiert als bis zur Endfälligkeit zu haltend	211.514	211.744
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	3.524.699	3.273.675
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	339.988	346.169
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>7.580</b>	<b>36.399</b>
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	5.928	28.487
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.652	7.912
<b>Unternehmensanteile</b>	<b>23.829</b>	<b>21.965</b>
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten*	23.829	21.965
<b>Gesamt</b>	<b>4.107.610</b>	<b>3.889.952</b>

\*Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (M): 277).

Die Wertpapiere und Beteiligungen gliedern sich nach Bewertungskategorien wie folgt:

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	341.640	354.081
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	339.988	346.169
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.652	7.912
<i>Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar</i>	3.554.456	3.324.127
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	3.530.627	3.302.162
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.524.699	3.273.675
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.928	28.487
bewertet zu Anschaffungskosten	23.829	21.965
Unternehmensanteile	23.829	21.965
<i>Kategorisiert als bis zur Endfälligkeit zu haltend</i>	211.514	211.744
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	211.514	211.744
<b>Gesamt</b>	<b>4.107.610</b>	<b>3.889.952</b>

### (15) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Firmenwerte	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.708	5.627
<b>Gesamt</b>	<b>5.708</b>	<b>5.627</b>

### (16) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	3.089	3.191
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.636	6.715
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.332	12.412
<b>Gesamt</b>	<b>19.057</b>	<b>22.318</b>

**(17) Sonstige Aktiva**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Steuerforderungen	32.114	320
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. Fair Value Hedge	364.217	447.787
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5.784	6.848
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	219.933	298.060
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	127.308	114.848
Sonstige Aktiva	166.430	100.328
<b>Gesamt</b>	<b>915.786</b>	<b>968.191</b>

**(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Täglich fällig	3.661.760	3.799.510
Termineinlagen	4.069.384	2.827.427
Aufgenommene Gelder	1.047.318	1.001.266
<b>Gesamt</b>	<b>8.778.462</b>	<b>7.628.203</b>

**(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Sichteinlagen	5.152.791	5.267.811
Termineinlagen	1.102.419	818.506
Spareinlagen	1.505.357	1.531.795
<b>Gesamt</b>	<b>7.760.567</b>	<b>7.618.112</b>

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Öffentlicher Sektor	775.348	578.027
Retailkunden	4.129.961	3.982.416
Unternehmen	1.779.858	1.851.146
Sonstige	1.075.400	1.206.523
<b>Gesamt</b>	<b>7.760.567</b>	<b>7.618.112</b>

**(20) Verbriefte Verbindlichkeiten**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Kategorisiert zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.482.802	5.827.385
<b>Gesamt</b>	<b>5.482.802</b>	<b>5.827.385</b>

**(21) Handelspassiva**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	369.478	457.316
Abgrenzung von Derivaten	29.408	39.257
<b>Gesamt</b>	<b>398.886</b>	<b>496.573</b>

**(22) Sonstige Passiva**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Steuerverbindlichkeiten	9.156	11.648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bankfremde Tätigkeiten)	1.663	1.766
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. Fair Value Hedge	403.869	496.855
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	17.453	21.836
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	249.536	318.114
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	65.562	77.096
Sonstige Passiva	246.005	151.594
<b>Gesamt</b>	<b>993.244</b>	<b>1.078.909</b>

**(23) Rückstellungen**

in TEUR	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Abfertigungen	28.452	28.118
Pensionen	30.921	31.122
Jubiläum, Altersteilzeit	5.848	6.009
Sonstige	65.302	64.531
<b>Gesamt</b>	<b>130.523</b>	<b>129.780</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Haftungen und Kreditsagen in Höhe von TEUR 9.798 (VJ: 14.436), Rückstellungen im Zusammenhang mit den höchstgerichtlichen Urteilen betreffend negativer Referenzzinssätze von TEUR 12.850 (VJ: 0) sowie Rückstellungen für Schadensfälle und für ungewisse Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen in Höhe von TEUR 18.939 (VJ: 18.653) enthalten, die aufgrund von Kundeneinwänden, darunter auch aus anhängigen Gerichtsverfahren, entstehen könnten.

Unter anderem werfen Kunden der RLB NÖ-Wien vor, dass sie im Zusammenhang mit dem Vertrieb bzw. Abschluss von Finanzprodukten gegen Beratungs- und Aufklärungspflichten verstoßen habe. Weitergehende Angaben zu diesen Verfahren und des damit für das Unternehmen verbundenen Risikos, insbesondere der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen, werden gemäß IAS 37.92 nicht vorgenommen, um das Ergebnis des Verfahrens nicht zu beeinträchtigen.

## (24) Ergänzungskapital

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Kategorisiert zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	806.458	881.868
Nachrangige Verbindlichkeiten	806.458	881.868
<i>Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	51.652	50.908
Nachrangige Verbindlichkeiten	51.652	50.908
<b>Gesamt</b>	<b>858.110</b>	<b>932.776</b>

## (25) Eigenkapital

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</i>	1.810.930	1.693.022
Gezeichnetes Kapital	219.789	219.789
Kapitalrücklagen	556.849	556.849
Gewinnrücklagen	907.636	980.302
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	126.655	-63.919
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	59	24
<b>Gesamt</b>	<b>1.810.989</b>	<b>1.693.046</b>

## (26) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value-Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

In der RLB NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over the Counter (OTC)-Derivate, bspw. Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow (DCF)-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle

zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies das Garman-Kohlhagen Modell, Bachelier sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruierbar ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

Für den Anleihenbestand der RLB NÖ-Wien werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden so werden die Wertpapiere mittels DCF-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativer Ansatz gewählt und Ausfalls-Risikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Levelteilung bzw. -umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

30.06.2017 in TEUR	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>			
Handelsaktiva	41.272	430.426	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	227.454	102.597	11.590
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	3.310.628	216.782	3.156
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	589.933	0
<b>Passiva</b>			
Handelspassiva	0	-398.886	0
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	-736.421	0
Ergänzungskapital, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	-51.651

31.12.2016 in TEUR	Level I	Level II	Level III
<b><i>Aktiva</i></b>			
Handelsaktiva	5.003	520.429	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	239.741	102.946	11.395
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	3.191.178	107.381	3.267
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	867.542	0
<b><i>Passiva</i></b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0
Handelspassiva	0	-496.573	0
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	-913.901	0
Ergänzungskapital, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	50.908



Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

30.06.2017 in TEUR	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<b>Aktiva</b>		
Handelsaktiva	0	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	11.513	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	0	0
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	0

31.12.2016 in TEUR	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<b>Aktiva</b>		
Handelsaktiva	0	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	0	0
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	0

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Bei Finanzinstrumenten mit nicht notierten Marktpreisen werden beobachtbare Marktdaten wie Zinskurven und zeitnahe

Transaktionen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen (Level II). Eine Umgliederung erfolgt, wenn sich diese Einschätzung ändert.

Überleitungsrechnung der dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente:

30.06.2017 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Ergänzungs- kapital
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>14.662</b>	<b>50.908</b>
Umgliederung in Level III			
Käufe		20	
Emissionen			
Bewertungsergebnis (Handelsergebnis)		-97	
Bewertungsergebnis (Ergebnis aus Finanzinvestitionen)		170	-594
Bewertungsergebnis (GuV-neutral im sonstigen Ergebnis gebucht)		-12	
Realisiert in GuV durch Abgänge		0	
Zinsabgrenzungen			
Umgliederung aus Level III			
Verkäufe			
Erfüllung			251
Agio/Disagio		0	
Zinsabgrenzungen		3	1.086
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>14.746</b>	<b>51.651</b>
In der Konzern GuV erfasste Bewertungsergebnisse auf die zum 31.12. ausgewiesenen Finanzinstrumente		170.239	-594

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

31.12.2016 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Ergänzungs- kapital
<b>Stand 01.01.</b>	<b>41.521</b>	<b>22.179</b>	<b>48.727</b>
Käufe und Erstkonsolidierungen	0	60	0
Bewertungsergebnis (Handelsergebnis)	0	40	0
Bewertungsergebnis (Ergebnis aus Finanzinvestitionen)	0	2.182	91
Bewertungsergebnis (GuV-neutral im sonstigen Ergebnis gebucht)	0	-169	0
Realisiert in GuV durch Abgänge	-67	216	0
Zinsabgrenzungen	0	-1	2.088
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Verkäufe	-41.454	-9.118	0
Erfüllung	0	-727	2
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>14.662</b>	<b>50.908</b>
In der Konzern GuV erfasste Bewertungsergebnisse auf die zum 31.12. ausgewiesenen Finanzinstrumente	0	2.222	91

Qualitative und quantitative Informationen zur Bewertung von Level III Finanzinstrumenten:

30.06.2017	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und Fonds	1,86	Externe Bewertungen	Abschläge	5-10%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Nicht festverzinsliche Anleihe	3,29	DCF-Verfahren	Kreditspanne	15-50%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihen	9,62	Externe Bewertungen	Kreditspanne	15-20%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Credit Linked Notes	0,06	DCF-Verfahren	Kreditspanne	0-2%
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Nachrangige Verbindlichkeiten	Index linked Notes	-40,46	Externe Bewertung	Kreditspanne	5-15%
Nachrangige Verbindlichkeiten	Festverzinsliche Anleihen	-11,2	DCF-Verfahren	Kreditspanne	5-15%
<hr/>					
31.12.2016	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und Fonds	1,9	Externe Bewertungen	Abschläge	5-10%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Nicht festverzinsliche Anleihe	0,056	DCF-Verfahren	Kreditspanne	0-2%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihen	3,08	DCF-Verfahren	Kreditspanne	15-50%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Credit Linked Notes	9,62	Externe Bewertungen	Kreditspanne	15-20%
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Nachrangige Verbindlichkeiten	Index linked Notes	-40,16	Externe Bewertungen	Kreditspanne	5-15%
Nachrangige Verbindlichkeiten	Festverzinsliche Anleihen	-10,75	DCF-Verfahren	Kreditspanne	5-15%

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung des Hauses (Abteilung Marktrisiko-Management) festgelegt sowie durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren. Durch automatisierte Kontrollen soll sichergestellt werden, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen.

Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten steigt der beizulegende Zeitwert der Aktivseite zum 30. Juni 2017 um EUR 0,1 Mio. oder sinkt um EUR -7,6 Mio. Auf der Passivseite erhöht sich die Verbindlichkeit um EUR 5,7 Mio. oder verringert sich um EUR -4,8 Mio. Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

#### Marktwerte von Finanzinstrumenten, die nicht zum Marktwert ausgewiesen werden

Soweit für Eigenkapitalinstrumente keine zuverlässigen Marktwerte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei notierten Eigenkapitalinstrumenten wird dann der Ansatz mit den Anschaffungskosten gewählt, wenn sich aus dem Volumen oder der Häufigkeit der Umsätze Zweifel an der Aussagekraft des Kurses ergeben. Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente – insbesondere Unternehmensanteile – stehen in der Regel keine beobachtbaren Markttransaktionen gleicher oder ähnlicher Eigenkapitalinstrumente zur Verfügung, aus welchen sich ein verlässlicher Zeitwert ableiten lässt. Die Schätzung eines verlässlichen Zeitwertes bzw. dessen Festlegung innerhalb von mit bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Schwankungsbreiten mittels einer DCF-Methode oder ähnlicher Verfahren ist deswegen grundsätzlich nicht zielführend, da Zeitwerte lediglich auf Basis unternehmensinterner Daten berechnet werden können, aus denen sich aber keine verlässliche Marktrelevanz ableiten lässt.

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu Anschaffungskosten, beläuft sich auf TEUR 23.829 (VJ: 21.965). Es sind keine Veräußerungen von zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte geplant. In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu Anschaffungskosten ausgebucht.

## Sonstige Erläuterungen

### (27) Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten nahe stehender Unternehmen und Personen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien-Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at Equity bilanzierten Unternehmen:

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
Mutterunternehmen	1.183.470	873.500
Assoziierte Unternehmen	2.672.409	3.195.843
<i>Forderungen an Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	286.385	312.666
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	9.399	9.477
Assoziierte Unternehmen	390.384	548.614
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	0	2
Gemeinschaftsunternehmen	10.421	9.014
<i>Risikovorsorge</i>		
Assoziierte Unternehmen	-12.259	-12.072
<i>Handelsaktiva</i>		
Mutterunternehmen	49.750	65.920
Assoziierte Unternehmen	26.490	30.118
<i>Wertpapiere und Beteiligungen</i>		
Mutterunternehmen	277	277
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	10.939	78.636
Assoziierte Unternehmen	103.031	112.635
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	2.826	2.950
Gemeinschaftsunternehmen	1.107	669
<i>Sonstige Aktiva</i>		
Mutterunternehmen	41.685	51.116
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	6	6
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	2.331	2.331
Assoziierte Unternehmen	57.967	67.591

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
Mutterunternehmen	169.103	1.038
Assoziierte Unternehmen	997.825	766.041
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	117.689	260.360
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	59.098	65.379
Assoziierte Unternehmen	59.729	58.479
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	1.019	3.179
Gemeinschaftsunternehmen	9.207	13.600
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	196	197
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	40	40
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	139	139
<i>Sonstige Passiva</i>		
Assoziierte Unternehmen	0	38.469
<hr/>		
in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	7.202	7.080
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	649	527
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	2.276	3.251
Assoziierte Unternehmen	228.071	308.197
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	122	0
Gemeinschaftsunternehmen	122	0

In der Berichtsperiode bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

01.01. - 30.06.2017 in TEUR	<b>Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren</b>	<b>Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen</b>
Mutterunternehmen	7.815	5.665
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	4
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.626	193
Assoziierte Unternehmen	8.756	1.121
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	20	158

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in

Bezug auf Liquiditätsversorgung, -messung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Managment sind die Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Sichteinlagen	3.871	3.105
Schuldverschreibungen	204	31
Spareinlagen	608	595
Sonstige Forderungen	91	107
<b>Summe</b>	<b>4.774</b>	<b>3.838</b>
Girokonten	1	3
Darlehen	1.231	1.402
Sonstige Verbindlichkeiten	84	95
<b>Summe</b>	<b>1.316</b>	<b>1.500</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Sichteinlagen	246	267
Schuldverschreibungen	10	18
Spareinlagen	34	58
Sonstige Forderungen	0	1
<b>Summe</b>	<b>290</b>	<b>344</b>
Girokonten	1	2
Darlehen	53	54
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
<b>Summe</b>	<b>54</b>	<b>56</b>



## (28) Emissionen, Tilgungen und R ckerwerke von Schuldverschreibungen in der Gesch ftsperiode

in TEUR	2017	2016
Stand 01.01.	6.760.521	7.189.952
Emissionen	101.581	838.106
Tilgungen	-479.962	-1.232.155
R�ckerwerke	15.158	11.850
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-56.387	141.825
<b>Stand 30.06.</b>	<b>6.340.912</b>	<b>6.949.578</b>

## (29) Eventualverbindlichkeiten und andere au erbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
<i>Eventualverpflichtungen</i>	801.407	881.518
<i>Kreditrisiken</i>	5.100.121	4.804.566
davon widerrufliche Kreditzusagen	2.036.114	2.012.995
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	3.064.007	2.791.571

### (30) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe). Daher unterliegt sie nicht den Bestimmungen für KI-Gruppen bzw. den Anforderungen auf konsolidierter Basis. Für die Einhaltung eben dieser aufsichtsrechtlichen Bestim-

mungen auf Ebene der KI-Gruppe ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse der KI-Gruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Folge dargestellt.

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Eingezahltes Kapital	489.142	489.891
Einbehaltene Gewinne	1.599.265	1.391.080
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-109.178	-34.363
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>1.979.229</b>	<b>1.846.608</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände inkl. Firmenwerte	-8.372	-6.297
Abzugsposten für Eigenmittelinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche	0	0
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	41.643	54.603
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung eigener Verbindlichkeiten	-699	-699
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-2.873	-3.596
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-5.324	-4.059
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>2.003.606</b>	<b>1.886.559</b>
Zusätzliches Kernkapital	119.846	111.595
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>2.123.451</b>	<b>1.998.154</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	603.616	707.815
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>603.616</b>	<b>707.815</b>
Tier III-Kapital	0	0
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.727.067</b>	<b>2.705.969</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.039.786</b>	<b>1.061.998</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	15,4	14,2
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	16,3	15,1
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	21,0	20,4
Überdeckungsquote in %	162,3	154,8

Bei einer fully loaded Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 14,79% (VJ: 13,73%) und die Total Capital Ratio 19,16% (VJ: 18,21%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenmittelerfordernisse	30.06.2017	31.12.2016
in TEUR		
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	948.476	977.253
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	33.192	24.570
Eigenmittelerfordernis CVA	6.403	8.461
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	51.715	51.715
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.039.786</b>	<b>1.061.999</b>
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>11.855.950</i>	<i>12.215.663</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>12.997.319</i>	<i>13.274.978</i>

Die Leverage Ratio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe beträgt zum 30. Juni 2017 7,6% (VJ 6,3%).

### (31) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Angestellte	1.070	1.122
Arbeiter	7	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.077</b>	<b>1.122</b>

### (32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Konzernabschluss auswirken würden.

---

# Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellte den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2017 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 29. August 2017 auf. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien-Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 29. August 2017

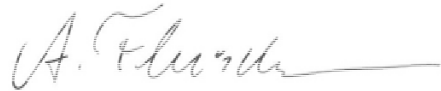
Der Vorstand



Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA  
Generaldirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Generaldirektion



Dr. Georg KRAFT-KINZ  
Generaldirektor-Stellvertreter  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Vertriebsunterstützung Raiffeisenbanken NÖ/  
Privat- und Gewerbekunden Wien



Mag. Andreas FLEISCHMANN, MSc  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Finanzmärkte/Organisation



Mag. Reinhard KARL  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Kommerzkunden



Mag. Michael RAB  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Risikomanagement/Finanzen

---

## Informationen im Internet

Auf der Website der RLB NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at).

Der Geschäftsbericht 2016 sowie der Konzernhalbjahresbericht 2017 sind elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

## Impressum

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/5/1700, Fax: +43/5/1700-901  
[www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at), [info@raiffeisenbank.at](mailto:info@raiffeisenbank.at)

### IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:

Redaktion und Koordination:  
Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien

Mag. Stefan Puhm, MBA und Team

Satz: Inhouse produziert mit firesys, firesys GmbH, Frankfurt

### Redaktionsschluss:

28. August 2017

Anfragen richten Sie bitte an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der RLB NÖ-Wien.

#### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien-Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien-Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.